

angezündet werden/ das um sich lodert/ wie Feuer in den Wachholdern. Und weil der Teufel ein Lügner ist/ und ein Mörder von Anfang/ und in der Wahrheit nicht bestanden/ so ist er ein Lügen-Geist in dem Maul seiner Werkzeuge/ dadurch Unruhe/ Feindschaft und Empörung/ Verwirrung und Zerrüttung/ Hadder und Zank angerichtet/ in welchem Feuer viel grosse Städte/Land und Völker verdorben seyn/und mancher frommer Mensch unter gedrückt wird.

Die vierte Verfolgung der Kirchen Gottes und frommer gläubiger Christen/ ist/ daß ihre eigene Haus-Genossen ihre heimliche Feinde seyn/falsche Schein-Freunde/und heimliche schädliche Feinde/dieselben thun der Kirchen Gottes und ihren wahren Gliedern den gröfsten Schaden/ wie Judas dem HErrn Christo. Davon saget unser Psalm: Wenn mich doch mein Feind schändet/ wollte ich es leiden/ und wenn mich mein Hasser pochet/ wollte ich mich für ihm verbergen: Du aber bist mein Geselle/mein Pfleger/und mein Verwandter: Die wir freundlich mit einander waren unter uns/ wir wandelten im Hause Gottes zu Hauffen. Allhie klaget der HErr Christus über seinen Verräther/den Judam. Und wie es nun dem HErrn Christo gangen ist/also hat die liebe Kirch: leicht Rechnung auff sich zu machen. Unser wahren Religion thut niemand gröfsern Schaden/ als die davon abfallen/ denn dieselbe werden hernach die ärgsten Verfolger der Kirchen. Sie sind von uns aufgangen/saget Johannes in seiner 1. Epistel am 2. Cap. Aber sie waren nicht von uns/ denn wo sie von uns gewesen wären/so wären sie bey uns blieben/aber daß sie offenbar werden/daß sie nicht alle von uns seyn. Dabey wir zu lernen haben/ daß solche Falschheit eine schreckliche grosse Sünde sey/ ja/ es ist solche Falschheit ein rechtes Teufels Stück/denn dasselbe brauchete der Satan/die alte Schlange/da sie unsere erste Aeltern mit glatten Worten und boshaftigem Hergen betrog. Darum saget S. Paulus/ weil sich der Satan in einen Engel des Lichts verstellen kan/so ist es nicht Wunder/daß sich auch seine Diener also verstellen können. Und es bezeuget das Exempel Judas/des Verräthers/daß gute Worte und falsches Herz des Teufels Kunst-Stück sey. Denn daß Judas zum HErrn sagte: Gott grüsse dich/ Rabbi/ und küfset ihn/ und mit einem Kuß seinen HErrn verrieth/das kam daher/daß der Satan in ihn gefahren war. Darauß solche falsche Leute ihren einwohnenden Geist leicht erkennen können/ und für solchen Leuten ist sich mehr zu fürchten/ denn für öffentlichen Feinden/ ja/ als für dem Teufel selbst. Denn man kan den öffentlichen Feinden ehe begegnen/als den falschen Freunden/ auch dem Teufel leichter widerstehen/ als solchen seinen listigen Werkzeugen. Darum der HErr saget: Seyd klug/wie die Schlangen/ und ohne Falsch/ wie die Tauben. Das ist/ des bösen Feindes List und Betrug sollen wir erkennen lernen/und unterscheiden von der Wahrheit und Gerechtigkeit/und mit Treue und aufrichtigem Wandel unserm Nächsten be-

geggen/ auff daß des Teufels Lügen und Betrug durch unsere Gottseligkeit und Christliche Tapferkeit überwunden/ und zu Schanden werden. Denn gleich wie Gold und Silber wol kan beschmutzet und heßlich gemacht werden/doch wenn es gut Gold und Silber ist/so schadet es ihm nicht/ es kan leicht wieder abgewaschen werden: Also/ wenn Aufrichtigkeit und Tugend da ist/kan die Listigkeit und Betrug/Schalckheit und Bosheit des Teufels und seiner Werkzeuge leicht überwunden/und zu Schanden gemacht werden. Sehet/ so gehet es den Christen in dieser Welt/ die alte Schlange sticht Christum in die Versen/durch ihre Werkzeuge/dazu müssen wir uns schütten.

## II.

Un folget das Urtheil und Straffe solcher bösen Leute: Der Tod übereile sie/und müssen lebendig in die Hölle fahren/ denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hauffen. Diß in ein schreckliches Urtheil/und geschieht nicht auß eigener Privat-Rache/ und daß man einen Menschen muhtwillig verfluchen soll: Nein/ sondern es ist eine Verkündigung der Straffe/ und gerechten Gerichts Gottes/ genommen auß den Exempeln der heiligen Schrift/und führet solchen bösen Leuten dieser Psalm zu Gemüht zweyerley Exempel der Straffe: 1. Das Exempel der Sündflucht/ da die Welt in Sicherheit lebete/ohne alle Gottisfurcht/achtete keiner Vermahnung/biß daß Noach in die Archen ging/ und die Sündflucht sie überrelete. Item/ wie die Sodomiter sicher dahin lebeten/ bis daß sie das Feuer vom Himmel über sie. Item/ wie Pharao im rothen Meer plötzlich von dem Wasser überfallen ward/ daß er nicht entfliehen konnte. Also spricht hie der heilige David: Der Tod übereile sie/ und wisset solche böse Leute auß solche Exempel des Zorns Gottes. Daß er aber für das andere saget: Sie müssen lebendig in die Hölle fahren. Zeiget er ihnen die Straffe Core/Dathan und Abiram/ welche die Erde lebendig verschlang/ und sezet Ursach: Denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hauffen. Das ist/ die Bosheit ist bey ihnen so eingewurzelt/ und so gemein worden/ daß sie es nicht mehr achten/ ist ihr tägliches Kleid/ und ihre Speise/ davon sie leben. Das heisset: In medio eorum, mitten unter ihnen. Darauß wir zu lernen haben/ wenn die Sünden so gemein werden/daß man es nicht mehr für Sünde hält/ sondern setne Lust daran hat/ ohne alles Gewissen/so ist das Verderben nahe/ und wird die Leute plötzlich übereilen. Gottes Lästerung ist also so gemein/daß es der Leute Kurzweil worden: Ungerechtigkeit ist so gemein/und Betrug/daß es für Tugend gehalten wird/ desgleichen falsche Lehre/Hoffart/ Unzucht ist also das meiste und beste Leben der Welt/ darum muß das folgen/ was hie stehet: Der Tod übereilet sie/und müssen lebendig in die Hölle fahren/ denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hauffen.

## III.

Was haben denn die Frommen für Trost wider solche Bosheit ihrer Verfolger? Ich aber